

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 25 (1899)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Einst und jetzt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-435051>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Einst und jetzt.

Es waren in alten Zeiten,  
Ihr kennt wohl die traurige Mähr,  
Die Könige ihre Becher  
Mit Vorliebe in das Meer.  
Und Schwiegersohnsaspiranten,  
Die hatten das graue Plässir  
Zuerst in die Fluten zu tauchen  
Bevor sie durften zu „ihr“. —  
Zur heutigen Zeit wird der Becher  
Viel praktischer angewandt;

Swar ist er bei Heiratsgeschichten,  
Wie damals noch immer zur Hand.  
Doch schafft man ihn nicht aus den Fluten  
Wie weiland die Sache geschah:  
Man schafft die Flut aus dem Becher,  
Mit Hülfe des Schwiegerpapa!  
Auch springt man in unseren Tagen  
Nicht mehr vor der Heirat in's Meer.  
Ne, solche gottlose Gedichte  
Ereignet sich höchstens nachher.

## Zwei schwere Rätsel.

A.: „Bei Tag ist's weiß, bei Nacht schwarz und auf dem Spezettel figuriert unter falschem Namen. Was ist's?“  
B.: „Nun?“  
A.: „Eine weiße Käze!“  
B.: „Nicht übel“, aber was ist das: „Bei Tag ist's schwarz, bei Nacht ist's schwarz, aber mein's ist rot.“  
A.: „Weiß nicht.“  
B.: „Mein Cylinder!“

## Zwei Seelen und ein Gedanke.

Tourist: „Kann man hier wohl Schlagsahne kriegen, ja?“  
Sem: „Nei, dieser Gattig git's da ope nüd, aber we der gärn oppis Guets heit, so ha me-n-ech e chly Nydle schwinge . . .“

## Verbessert.

A.: „Sehen Sie mal unsere alte Bekannte, Fräulein Klimperlich, an der hat das Rad der Zeit auch schon ordentlich genagt.“  
B.: „Sie stellen sich unter dem Rad der Zeit wohl ein Zahnräder vor, lieber Freund?“  
A.: „Ach nein, ich wollte sagen, der Zahn der Zeit sei nicht spurlos an ihr vorübergerollt!“

## Briefkasten der Redaktion.

**L. M. i. Berl.** Warum Fürstenförder schon mit 18 Jahren das Regierungsrecht, gewöhnlichen Menschen aber erst viel später, das Wahlrecht zugesprochen wird? Was Sie nicht Alles fragen! Das beruht auf einem Naturgebot: Der niedrig stehende Mann muß erst sehr stark werden, ehe er Felsstücke zur Höhe zu werfen vermag, aber ein hochstehendes Kind kann mit einem Fingerdruck ganze Steinmauern ins Rollen bringen und Kulturen verwüsten und Menschen zerjetttern. „So will es der Herrscher im Himmel!“ sagte **G. A.** und **G. B.** nun es ja wissen, da er letzten Herbst auf dem Himmelsfahrtberg mit Petrusen frühstückte. — **T. J. I. Bll.** Die Beilegung des Konfliktes mit den Kirchenbehörden in Teuffel wird sehr schwierig werden, denn mit der Dunkelheit kämpfen bekanntlich selbst Götter vergebens. — **L. P. I. U.** Was Sie nicht Alles wissen! So wenig als im Ständereat, ist auch im Nationalrat eine bestimmte Tenu oder Feijur vorgeschrieben; jeder geht wie er will, die Schwarzen hell und die Hellen schwarz; der eine in Loden, der andere mit aufgezraumtem Schnauz. Und so ist es mit der Meinung auch, doch muß diese immerhin für ein bestimmtes Fraktionsdrücklein passen, sonst werden die andern wild und schimpfen den Unbotmäßiger einen Widern. — **E. J. I. Z.** Besten Dank. Das erste interesselos, das zweite wohl Wiederfindbar! Der erwünschte Vogel wird dann regelmäßig eintreffen. — **M. J. I. E.** Fröhliche hat's, die wegen des schönen Wetters schon jetzt sagen: „Nei, das git au en Wy hüür!“ — **R. J. I. O.** Es gibt Leute, die sich über das Deutlich der „Gesellschaft schweizerischer Landleute“ aufhalten: „Die Schweineguscht im Lichte der heutigen Konjunktur.“ Solche Befriedigung ist grobe Verkenntnis der hohen Ziele unserer Rässbarone: „Mein idealer Lebenszweck ist Vorstreich und Schweinefleck.“ Da ist ihnen doch ganz selbsterklärend Deutsch auch nur — Wurst. — **L. U. I. T.** Die Orien-

tahrt des Legezirkels Hottingen findet am 18. März in der Tonhalle in Zürich statt. Da müssen Sie hingehen, das wird ein ganz großartiges Fest. Wenn nur nicht etwa von Berlin aus dessen Abhaltung verhindert wird. Der guten Nachbarschaft zu lieben, ist man in Bern zu großen Opfern bereit. — **H. i. Berl.** Wir haben hier für die Papstwahl noch keine Kandidaturen aufgestellt. Von Python spricht man allerdings, aber andere sind auch noch da und hätten Zeit, Lust und Unfehlbarkeitsbündel genug. — **Peter.** Schönen Dank und Gruß. Es ist hübsch, daß man heutzutage auch die Toleranten toleriert. — **B. i. B.** Wiederholte merci oblige! — **K. i. B.** Erleidet leider eine Verziehung. — **S. i. K.** Wir wollen sehen, ob wir's unterbringen können. — **B. i. S.** Es freut uns, daß sich in Zürich ein Schweizerverein gegründet hat; leider aber könne seine Mitgliederzahl nicht groß werden. — **R. i. A.** Der „Gruß mit Verpfätung“ kam noch rechtzeitig an. — **Augustin.** Kommt später auch noch an die Reihe. — **M. S. i. K.** Gewiß; der R. hat Freunde, welche daran denken. So kommt uns soeben folgendes Gedicht zu:

**Herr Nebelspalter!**

Der Nebel legt auf Geist und Wahrheit hier die Hand der Winternacht. Die Wölfe heulen nach Beute rings und friedendes Getier wälzt sich im Schlamm und zankt sich mit den Da stöhnt ins Hörn ein fahrender Scholar und schwingt die Fackel über den Altar [Gulen]. Den Nemesis — Und dieser Kronverwalter des Lichts bist du — Herr Nebelspalter! Du zündest lühn in jeden Maulwurfsbügel, wo sich ein schwarzer Fürst den Thron erstritt und zündest dem Noh des Geßlers in die Zügel, wenn er der Freiheit Nosen niederritt! Ein Volkstrium, in Waffen wohlbewehrt, für alles Große, das die Heimat ehrt, kämpft! Du für Deine Zeit als ein Erhalter des alten Rechts — Herr Nebelspalter! Wo sich die Thorheit schaukelt auf dem Ross des Größenwahns im tollen Mücketanz, Da schneidest Du die unfruchtbaren Schosse den Zwergen ab vom falschen Vorbeekranz! Die Larve reißest Du dem Judas ab und züchtgst den Betrug mit deinem Stab — Und singst Du schalhaft einen feinen Psalter, — versiegst der Gram — Herr Nebelspalter! Ein Feuerwerk von früheren den Ratten, wird Hass und Liebe Dir zum Welthumor und auf dem Marsfeld unseres Planeten hältst Du des Fortschritt's Banner hoch empor! Drum segnet Gott des Geistes Wurzelstock, das Dich beweht als treuer Edgenoß, Und Deinem Volke bist Du schon ein alter und lieber Freund — Herr Nebelspalter! Rudolph Aeberly.

## Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

**Carl Haase, Bierdépot, Zürich V.**  
Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

## Ausverkaufspreise auf hochmoderne

**Stoffe**

Muster sämtlicher  
Stoffe  
franco ins Haus.

**27**<sup>1/2</sup> Cts Zum Beispiel:  
pr. Meter elegante moderne  
waschähnliche Stoffe

zu Blousen, Kleidern, Schürzen, Ri-  
deaux, Wäsche etc. geeignet. Sämt-  
liche Stoff- und Confections-Vorräte

enorm billig.

**Oettinger & Cie.**  
Zürich

Das Portrait (gr. fol. Tondruck) von alt Bundesrat

**Dr. Emil Welti**

kann bei unserer Expedition, so lange Vorrat reicht, bezogen werden. Preis Fr. 1.20 per Expl. franco in Rolle verpackt.

Expedition des „Nebelspalter“.

Vorzügl. Acetylen-Brenner.  
Sonnenhell.



## Acetylen-Licht.

Billigste und schönste Beleuchtung der Neuzeit. Ist mit unseren Entwicklungsapparaten überall leicht und bequem zu erzeugen und gibt bedeutend helleres Licht als Steinkohlengas. Garantie für automatisches sicheres Funktionieren und gefahrlosen Betrieb. Sehr gute Referenzen über Anlagen und Prospekte gerne zu Diensten. 24-24 Apparate für 5, 10, 20, 50, 100, 150 und mehr Flammen.

**R. Trost & Cie, Künten (Aargau).** Bereits in 320 Hotels, Restaur., Comptoirs, Brasserie etc., eingerichtet.

## Solide Nebelspalter-Mappen

sind von jetzt ab wieder vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die

Expedition des „Nebelspalter“.

## Kräckliche Kinder.

Herr Dr. med. Pöschke Stabsarzt a. D. in Grossenhain (Sachsen) schreibt: »Dr. Hommel's Haematothen habe ich in zahlreichen Fällen mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Ausser bei kleinen Kindern wegen körperlicher Schwäche, sowie bei Erwachsenen nach schweren Krankheiten in der Rekonvalescenz, habe ich insonderheit bei schon grösseren, hochgradig blutarmen Kindern von 6—14 Jahren, n. A. bei meinem eigenen 8 Jahre alten Töchterchen, Ihr vorzügliches Präparat voll schätzen gelernt. Gerade bei den zuletzt genannten Fällen war die Wirkung bereits nach 5—6 Tagen geradezu überraschend. Der Appetit hob sich in ungeahnter Weise, und Fleischnahrung, die vorher mit Widerwillen zurückgewiesen worden war, wurde nun gern und reichlich genommen.«

Herr Dr. med. Pust, Stabsarzt in Posen »Dr. Hommel's Haematothen hatte bei meinem durch Keuchhusten arg heruntergekommenen Kinde einen geradzu verbüffenden Erfolg. Die Esslust nahm täglich mehr und mehr zu, das Fleisch wurde wieder fest und die Gesichtsfarbe eine blühende. Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.

1-3